

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

75.) Die Wachtel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805)

es Gott erbarm! ist dieses der meisten Menschen Ergötzlichkeit: Aber, du Gottes Mensch, fleuch solches, jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Gedult, der Sanftmuth, kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreiffe das ewige Leben, darzu du auch beruffen bist. 1 Tim. 6, 11. 12. Gedenke, daß es ein Stück ist des reinen und unbefleckten Gottes Dienst, sich von der Welt unbefleckt zu behalten.

75.) Die Wachtel.

Gott hold hörete eine Wachtel etliche mahl anschlagen, und gerith darüber in folgende Gedanken: Diese Vögel sind berühmt und bekandt, auch daher, daß Gott der Herr sein Volk in der Wüsten einen ganzen Monath lang, damit gespeiset hat. Welches zwar bey dem ersten Ansehen ein schlechtes scheint, allein, wenn man bedenket die Menge des Israelitischen Volks, und wie die Schrift diese AbSpeisung beschreibet, so erstaunet man darob, und kan es nicht begreifen; Des Volks Zahl möchte sich leicht, wenn man die Weiber, die Kinder, die Knechte und die Fremdlinge mit rechnet, auf vier und zwanzig mahl hundert tausend Personen erstreckt haben, und diese alle haben Fleisches genügen diesen Vögeln gehabt, weil der Herr durch einen Wind ließ Wachteln vom Meer kommen, und streuet sie über das Lager, hier eine Tage-Reise lang, da

da eine Tage-Reise lang, um das Lager her, zwei Ellen hoch über der Erden, daß das ganze Volk zweien Tage und eine Nacht genug zu sammeln hatte, und müssen, etlicher Ausleger Anschlag nach, dieser Vögel etliche Millionen gewesen seyn. 4 B. Mos. 11, 31, 32. (a) Die Erfahrung bezeugt auch noch 180, daß die Wachteln sich sehr bald vermehren, massen sie dann, wie etliche berichten, in einem Jahr viermahl sollen hecken und Junge haben, zweymahl bey uns, und zweymahl an den Dertern, wohin sie sich im Winter begeben: Die erste Zucht brütet und hecket dasselbe Jahr auch einmahl, darum denn die Weid-Leute sagen, daß, wer im Meyen eine Wachtel tödtet, ihrer wohl hundert ums Leben bringe, ver-
stehe, wegen der Jungen, so dieselbe hätte das Jahr über erzeugen können. (b) Daher kommt, daß, da ihrer an allen Orten jährlich so viel hundert tausend (c) gefangen, und in solcher Menge verkauft werden, daß etliche Bischöf-
fe im Königreich Neapolis ihre Tafel von dem Wachtel-Fang allein halten können, (d) denz noch ihrer eine solche Menge allemahl überbleibet, und wiederkommt: Lasset mir das nun einen reichen und wunderbahren Gott seyn, der nicht allein so viel Vögel einerley Art erschaffen, sondern auch, nebst allem andern, was da lebet, mit Wohlgefallen, sättigen kan. Ps. 145, 16. O du reicher und mächtiger Gott,
wie